

1744/1745 ist er als Bassist in Bachs erster Kantorei verzeichnet.<sup>132</sup> Am 6. Juni 1747 wurde Cunis an der Leipziger Universität immatrikuliert.<sup>133</sup> Ab 1749 (?) wirkte er als Kantor in Kölleda und ab 1757 als Kantor und Musikdirektor in Frankenhausen, wo er am 4. April 1796 verstarb.<sup>134</sup>

Cunis hatte mit seinem Antrag auf das begehrte Stipendium allerdings keinen Erfolg. Am 18. April 1748 wurde im Konzil beschlossen, es Johann Carl Krebs zu bewilligen.<sup>135</sup>

Am 12. April („pridie Idus Apriles“) 1749 bewarb sich auch Bachs Schüler Johann Nathanael Bammler um das „Stipendium Hammerianum“ (siehe Abbildung 6). Am 22. April 1749 wurde im Konzil jedoch beschlossen, dieses noch für 1½ Jahre Johann Wilhelm Machts zu gewähren.<sup>136</sup> Eine im Oktober 1750 auf ein Jahr beantragte Verlängerung wurde Machts jedoch abge-  
schlagen.

\*

Wie zu Semesterbeginn üblich wurde auch am 21. Juni 1753 im Konzil über die Vergabe des „Hammerischen Stipendio“ beraten. Beworben hatten sich die ehemaligen Alumnen Johann Adam Franck, Johann Christian Mittenzwey und Christian Friedrich Hecht.<sup>137</sup>

6.) Hätten sich zu dem Hammerischen *Stipendio*, welches wegen des *Stipendiatens*, Bammlers, üblen Aufführung *vacant* werden würde, folgende *Competenten*, welche auf der *Thomas-Schule* gewesen und in *Chori adstantisiret*<sup>138</sup> hätten, gemeldet:

Johann Adam Francke,

Johann Christian Mittenzwey und

Christian Friedrich Hecht,

und hätte sonderlich den ersten der Herr *Prof. Ernesti, Rector Scholæ Thomanae*, und Herr *Cantor Harrer* das Zeugniß gegeben daß er vor und nach dem Absterben des Herrn Capellmeister Bachs an Pfingsten 1750 die *Music* in *Pauliner* und andern Kirchen aufgeföhret habe.

#### *Conclusum*

6) Soll dem *Studioso*, Johann Adam Francken, das *Stipendium Hammerianum*, deßen sich Bammler durch seine Aufführung unwürdig gemacht, *conferiret* werden.<sup>139</sup>

<sup>132</sup> BJ 2006, S. 19 (A. Glöckner).

<sup>133</sup> Erler III, S. 58.

<sup>134</sup> Zu Cunis' Biographie siehe Dok V, Nr. B 593a.

<sup>135</sup> UAL, *Rep. I | XVI | I 40*, fol. 57v.

<sup>136</sup> Ebenda, fol. 70r–71v.

<sup>137</sup> Zu den Lebensdaten der Mitbewerber siehe auch BJ 1907, S. 74–75 (B. F. Richter) und BJ 2006, S. 19–20 (A. Glöckner).

<sup>138</sup> Dem Chor angehört haben.

<sup>139</sup> UAL *Rep. I | XVI | I 40*, fol. 101v–102r.